



Eine ungewöhnlich hohe Anzahl italienischer Eisdiele, Restaurants und Pizzerien gibt es in der Kneippstadt.



Im „Parkhotel“ ist Südtirol erlebbar, hier kocht der Hoteldirektor Sasso Atci an einem traditionellen Holzherd höchstpersönlich südtiroler Spezialitäten.



Alberto Trolese führt mit seiner Geschäftspartnerin Sandra Pivetta das italienische Restaurant „I Calici“ und fühlt sich als Italiener in Bad Wörishofen Zuhause.



Aleksandro Comelli betreibt mit seiner Frau Debora de Souza mit viel Liebe die Eisdiele „Officina Café Gelato Ok“ in der Fußgängerzone. Fotos: Kathrin Elsner

Ist hier Italiens nördlichste Stadt?

Italien-Feeling im Allgäu: Bad Wörishofen überrascht mit hoher Dichte an Eisdiele und Restaurants, sogar ein Südtirol-Hotel gibt es.

Von Kathrin Elsner

Bad Wörishofen Es ist ein warmer Spätsommertag, entspannt schlendern Einheimische und Gäste durch die Fußgängerzone oder die Bahnhofstraße und nehmen besonders gerne in den zahlreichen italienischen Eisdiele Platz, um das süße Leben zu genießen. Die italienische Küche ist in Bad Wörishofen gefühlt an jeder Ecke zu genießen, sogar ein waschechtes Südtirol-Hotel gibt es. Ist Bad Wörishofen mittlerweile die nördlichste Stadt Italiens?

Ja, das könne man durchaus sagen, findet eine überwältigende Mehrheit der befragten Einheimischen und Gäste. Bad Wörishofen habe für sie tatsächlich ein mediterranes Flair, in dem ein tolles Urlaubsgefühl entstehe. Eine wunderschöne Bepflanzung, Palmen, kleine Olivenbäume und Wasser tragen dazu bei. Die große Anzahl an Eisdiele und italienischen Restaurants und Pizzerien sei wirklich außergewöhnlich. Die Google-KI ist der selben Meinung. „Bad Wörishofen hat im Verhältnis zu seiner Einwohnerzahl deutlich mehr Eisdiele und italienische Restaurants als der deutsche Durchschnitt“, ist dort zu lesen. Und das ist noch längst nicht alles. Direkt im Kurpark erfreut an schönen Tagen ein Eiswagen die Be-

sucher, der Einzelhandel bietet beispielsweise italienische Feinkost, eine italienische Kaffeerösterei und einen Obststand mit Früchten aus Italien. Als Open-Air-Sommerevent ist die „Italienische Nacht“ äußerst beliebt.

Finden echte Italiener ihre schöne Heimat auch in Bad Wörishofen wieder? „Als Italiener fühle ich mich hier Zuhause“, freut sich Alberto Trolese, der aus der Region Venetien stammt. Gemeinsam mit Geschäftspartnerin Sandra Pivetta hat er sich seinen gastronomischen Traum mit traditioneller italienischer Küche im „I Calici“ in der Bahnhofstraße erfüllt. „Ich bin Koch aus Leidenschaft“, betont Alberto Trolese. Sandra Pivetta ist Sommelière und kann die Gäste besonders gut bei der Auswahl der abschließlich aus Italien stammenden Weine beraten. „Wir versuchen einen Teil zum italienischen Flair in Bad Wörishofen beizutragen“, sagt Alberto Trolese und freut sich, dass Einheimische und Gäste dies gleichermaßen zu schätzen wissen.

Auch die italienischen Eisdiele erfreuen sich an Sommertagen großer Beliebtheit. Aleksandro Comelli betreibt mit seiner Frau Debora de Souza mit viel Liebe die Eisdiele „Officina Café Gelato Ok“ in der Fußgängerzone. Sie finden, Bad Wörishofen habe auf jeden Fall ein italienisches Flair, was ihnen sogar Touristen aus

Italien bestätigen. Sowohl Einheimische als auch Gäste der Kneippstadt genießen in den Sommermonaten besonders gerne einen Eisbecher oder einen Aperol auf der Terasse, sei ihre Erfahrung. „Das ist wie ein Urlaubstag in Italien“, bekommen sie immer wieder zu hören und freuen sich von Herzen darüber. Sie selbst sind über-

Über 200 südtiroler Produkte im Parkhotel

zeugt: „Bad Wörishofen ist wie ein Stück von Italien“.

Sieht die Jugend der Kneippstadt das genauso? Eher nicht, wie sich erweist, die Anzahl der italienischen gastronomischen Angebote sei zwar hoch, der Flair aber doch eher bayrisch, ist zu hören. Ob Bad Wörishofen die nördlichste Stadt Italiens ist oder nicht, „Südtirols nördlichster Punkt“ ist die Kneippstadt nach Ansicht von Hotelbesitzer Luis Hillebrand auf jeden Fall. In seinem 4-Sterne-Superior „Parkhotel“ hat er seine Heimat Südtirol mit all seiner Liebe ins Allgäu gebracht. Dreimal in der Woche steht Hoteldirektor Sasso Atci höchstpersönlich an einem traditionellen Holzherd in einer urigen Almhütte und kocht südtiroler Spe-

zialitäten für die Hausgäste. „Wir haben nur Südtirol, zu 100 Prozent“, freut sich Hillebrand, über 200 südtiroler Produkte bis hin zum Tee aus handgepflückten Bergkräutern werden von ihm persönlich in seiner Heimat von kleinen Erzeugern gekauft und ins Parkhotel gebracht. „Es ist mir wichtig, dass die Höfe langfristig überleben können, deshalb kaufe ich nichts anderes“. Im ganzen Hotel sind stimmungsvolle Südtirol-Fotografien zu bewundern und selbstverständlich auch ein von allen Spielern unterschriebenes Trikot des „FC Südtirol“. An der Bar sind die Tische im Stil der „Dolomiten“ Tageszeitung bedruckt, der Text erzählt die Geschichte Südtirols.

Im Eingangsbereich findet man ein Stück ganz persönlicher Geschichte, zu sehen sind die Nähmaschine und die traditionellen Arbeitsschuhe (Knospen) von Hillebrands Oma. „Es ist mein größtes Herzensprojekt“, sagt der herzliche Südtiroler über sein „Parkhotel“, dessen 7000 Quadratmeter großen Park er zu einem Mini-Südtirol gemacht hat. Für die nachempfundene Meraner Promenade ist es Luis Hillebrand nach drei Jahren Überzeugungskunst sogar gelungen, eine eigentlich unverkäufliche original Meraner Bank zu erstehen. Mehr Südtirol im Allgäu geht wohl kaum.